

Rolf Mörmann brennt auf den Badischen Ehrenpreis

Lautenbacher bei Prämierung des Verbands Badische Klein- und Obstbrenner mit dreimal Silber und einmal Gold ausgezeichnet

Von Stephan Juch

Gernsbach - Dass Badens Klein- und Obstbrenner herausragende Brände destillieren, wurde bei der 54. Prämierungsveranstaltung des Verbands Badische Klein- und Obstbrenner im Sasbachwaldener Kurhaus „Alte Goer“ deutlich. Vier von insgesamt 5 055 eingereichten Proben stammten vom Lautenbacher Obstbrenner Rolf Mörmann: „Zum ersten Mal mitgemacht und auf Anhieb vier Medaillen geholt“, erzählt der 65-Jährige im ET-Ge-spräch stolz: Dreimal Silber (Zwetschge, Kirschwasser und Williams) sowie Gold für Mirabelle lautet seine Bilanz.

Diese wertet der Enkel des früheren Lautenbacher Bürgermeisters Hermann Mörmann als Bestätigung. Das Brennrecht ist von seinem Opa auf dessen Tochter Theodolinde und schließlich 1992 auf Rolf Mörmann übergegangen. Damals war er nach Lautenbach zurückgekehrt, um den Familienhof in der Illertstraße zu übernehmen. Zum Hof gehört schon seit 1927 eine Brennerei,



Mit diesem Schmuckstück produziert Rolf Mörmann seine nun ausgezeichneten Edelbrände im Hof in der Illertstraße.

Foto: Juch

die Rolf Mörmann nun seit 22 Jahren betreibt. „Es ist ein intensives Hobby“, betont der inzwischen in Rente gegangene 65-Jährige, der beruflich in der Pharma-Industrie beschäftigt und deshalb lange von Lauten-

bach weg war. Mannheim, Heidelberg, Saarbrücken lauteten die wesentlichen Stationen, ehe es ihn in sein Heimatdorf zurückzog.

Im kleinsten Gernsbacher Stadtteil hat er für sein Hobby

erstmal kräftig aufgeforstet. Das Steinobst für seine Brennerei wächst auf dem Hofgrundstück, das Kernobst auf den Wiesen in Lautenbach, die er gewissenhaft hegt und pflegt. Mirabellen, Zwetschgen, Bir-

nen und Äpfel erntet er dort und verarbeitet sie in seiner neuen Anlage, die er sich im vergangenen Jahr zugelegt hat. Rund 20 000 Euro hat er sich das Schmuckstück kosten lassen, das eine Firma in Oberkirch produziert hat. Eine lobende Investition, wie sich jetzt herausstellte: Mit seinem Mirabellen-Brand kam Mörmann bei der Prämierung in Sasbachwalden auf 54 von 60 möglichen Punkten – Gold. „Ich war sechs Punkte entfernt vom Badischen Ehrenpreis. Da will ich in zwei Jahren hin, den will ich haben.“

Der Lautenbacher hat das Brennen von der Pike auf gelernt. Gleich nachdem er den Hof übernommen hatte und das Brennrecht auf ihn übergegangen war, besuchte er zwei jeweils achtstägige Lehrgänge an der Universität Hohenheim. Auch heute bildet sich der studierte Betriebswirt noch fort und geht einmal im Jahr für einen Tag an das Staatliche Institut für Obst- und Weinbau in Wien, an dem auch das Fach Brennentechnologie mit eingebunden ist.

„Deutschlandweit haben wir die meisten Brennereien hier in

Baden – und das soll erhalten bleiben“, wünscht sich der Lautenbacher, dessen Obstbrände unter anderem das Gernsbacher Wanderpaket der Tourist-Info bereichern.

Rolf Mörmann legt Wert darauf, dass er vom Pflücken über das Brennen bis hin zum Etikett alles selber macht. Die Aquarell-Malerei ist ein weiteres Hobby des jungen Rentners, dessen Kreationen nicht nur den Inhalt der Flaschen, sondern auch deren Außeres zieren.

Regional gut!



Den alten Stall des elterlichen Hofes möchte er weiter ausbauen und so herrichten, dass er darin zum Beispiel ein Schaubrennen veranstalten kann. Im Organisieren von Festen ist Rolf Mörmann in Lautenbach kein Unbekannter. In den 90er Jahren gab es auf seine Initiative hin viermal das Hofgartenfest in der Illertstraße, das bei der Bevölkerung sicher noch in guter Erinnerung ist.